

Der Privatwald in Nordrhein-Westfalen

Von Dietrich Graf von Nesselrode, Mechernich

Nordrhein-Westfalen ist gemeinhin bekannt als Ballungsraum: Mit über 18 Mio. Einwohnern ist es das bevölkerungsreichste Bundesland. Das Zusammentreffen von Kohleförderung und Stahlproduktion hat im Ruhrgebiet zu einer einzigartigen Zusammenballung von Großstädten geführt; allein 5,3 Mio. Einwohner leben hier. Und doch ist Nordrhein-Westfalen auch Waldland: Insbesondere Sauer- und Siegerland weisen große zusammenhängende Waldlandschaften auf; hier übersteigt das Bewaldungsprozent zum Teil die 60-Prozent-Marke. Hauptbaumart ist hier der „Brotbaum der Forstwirtschaft“, die Fichte. Mit Waldanteilen von zum Teil unter 10 % sind dagegen die vorwiegend landwirtschaftlich geprägten Regionen Münsterland und Niederrhein eher waldarm. Die wenigen Waldgebiete in diesen Landesteilen sind vorwiegend durch die Baumarten Eiche und Kiefer geprägt.

Weniger bekannt ist, dass Nordrhein-Westfalen ein „Privatwaldland“ ist: Von der gesamten Waldfläche von 915 800 Hektar gehören über zwei Drittel (64,8 %), also knapp 600 000 Hektar Wald den insgesamt 150 000 privaten Eigentümern. Andererseits weist das Bundesland Nordrhein Westfalen mit einem Waldanteil von 13 % bundesweit den kleinsten Staatswaldanteil auf. Der Anteil des Gemeindeund Körperschaftswaldes liegt bei 19,5 %¹. Der Privatwald in Nordrhein-Westfalen Nordrhein-Westfalen begegnet uns in den unterschiedlichsten Erscheinungsformen: Vom Großwaldbesitzer mit eigener Betriebsleitung und Beförderung bis zum Kleinstwaldbesitzer mit einer Besitzgröße von weniger als 1 Hektar. 120 000 Waldeigentümer liegen mit ihrer Besitzgröße unter 2 Hektar. Besonders in Teilen des Rheinlandes (Bergisches Land, Eifel), in denen bis zum Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches der code civil galt, ist diese „Kleinstruktur“ aufgrund immer wieder durchgeführter Erbteilungen besonders ausgeprägt.....